

gar 200 000 Häuser und 600 Moscheen), bald aber in einzelne einander bekämpfende Teile (Emirate) zerfiel. Im Norden verschmolzen die Reste der Goten mit der romanisierten Urbevölkerung; sie betrachteten den Kampf gegen die Ungläubigen als heilige Pflicht. Ein harter, kriegerisch-stolzer und zugleich übermäßig kirchlicher Sinn bildete sich hierdurch bei den Bewohnern aus, besonders bei dem Ritterstande, den *Hidalgos*, deren Ideal sich in dem „*Cid*“ verkörperte (um 1050). Aus dieser Gesinnung heraus entstanden mehrere Ritterorden (*Alcantara*, *Calatrava*, *St. Jago di Compostella*). Städtisches Leben entwickelte sich in größerem Umfange nur in der mit Südfrankreich vielfach verknüpften Landschaft *Catalonien*, kam hier aber zu hoher Blüte; es entstanden Städteverbrüderungen, die „*Hermandads*“, welche früh Zutritt zu den Reichsständen, „*Cortes*“ (von *Curia*) fanden und von den Herrschern als Gegengewicht gegen die Magnaten, die „*Ricoshombres*“, und die überreiche Kirche begünstigt wurden. Städtische Privilegien (*Fueros*, von *Forum*) sicherten die alterworbenen Rechte.

Rück-  
oberung

Allmählich wurde das *Maurentum* zurückgedrängt, trotz wiederholter Hilfszüge von Marokko her; 1085 fiel Toledo, das nunmehr die Hauptstadt *Castiliens* wurde, 1236 auch *Cordova*. Nur das Emirat von *Granada* hielt sich noch. Andererseits wurde das Land immer abhängiger von der Kirche, zum Teil sogar Rom lehnsuntertan.

Es entwickelten sich nun nebeneinander die drei Reiche *Portugal*, *Castilien* und *Aragonien*. Ersteres gewann durch Seeverkehr eintzets wachsende Bedeutung; seine Hauptstadt *Lissabon* wurde im 15. Jahrhundert Stapelplatz für den Handel mit *Westafrika*. Unter den Herrschern von *Castilien*, welche der vorgefundenen arabischen Kultur meist sehr geringes Verständnis entgegenbrachten, ragte besonders als Förderer der Wissenschaft *Alfons X.*, der Weise, hervor, der erwählte deutsche König (§ 110). Erst durch die Heirat der Erbin von *Castilien*, der schönen, edlen, klugen *Isabella*, mit dem harten *Ferdinand* von *Aragonien* wurden diese beiden Länder vereinigt. Ihr kirchlicher Sinn veranlaßte diese Herrscher zur Begünstigung der *Inquisition* (*Torquemada*, *Arbues*, *Ximenez*), welche mit furchtbarer Härte gegen die Ketzer vorging (*Auto da fé*), aber auch für Staatszwecke verwandt wurde, desgleichen zur rücksichtslosen Vertreibung der reichen und vielfach hochgebildeten *Juden*. In Verbindung mit dem wiederaufgenommenen Kampfe gegen die *Mauren* trug sie ihnen den Titel der „*katholischen Könige*“ ein, hinderte sie aber nicht, die spanische Kirche zu einer von ihnen durchaus abhängigen Landeskirche auszugestalten. Mit Hilfe der *Hermandad* und durch Übernahme des *Großmeistertums* der Ritterorden unterdrückte *Ferdinand* auch den hohen Adel und schuf eine starke fast absolute Königsgewalt. Finanzen (die *Alkavala*), Gerichtswesen und wirtschaftliches Leben fanden besonders durch *Isabella* eine sorgfältige Pflege.

Die nation-  
alen  
christlichen  
Staaten